



Aktuelles vom Pflanzenschutz

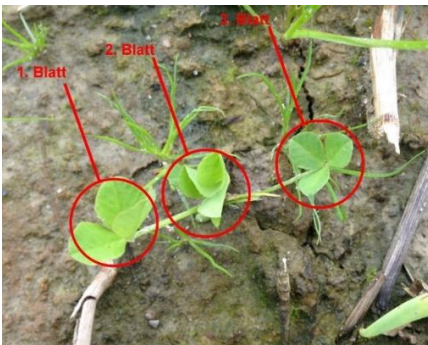
Nr. 9 vom 12. August 2019

Stoppelbearbeitung nach Raps



Nach der Rapserte sollte mit der Stoppelbearbeitung zugewartet werden. Raps ist ein Lichtkeimer und läuft ohne jegliche Bearbeitung auf. Erst wenn die erste Welle aufgelaufen ist, kann oberflächlich ganz fein mit einer Egge bearbeitet werden. Dadurch bekommen auch die noch vorhandenen Körner wieder Licht. Bei zu tiefer Bearbeitung besteht die Gefahr, dass die Körner in tiefere Bodenschichten gelangen wo sie über mehrere Jahre keimfähig bleiben und so zum Unkraut werden können. Dies ist vor allem in Zuckerrüben ein Problem. Zudem wird die Gefahr von Kohlhernie reduziert, wenn der Ausfallraps konsequent bekämpft wird. Es gilt zu beachten, dass Ausfallgetreide und Ausfallraps nicht mehr als Begrünungen gelten.

Bekämpfung von Blackensämlingen in Neuligen



Dieser Klee hat 3 echte Blätter

Im Gegensatz zum letzten Jahr versprechen die Wetterprognosen dieses Jahr genügend Feuchtigkeit und warmes aber nicht heisses Wetter, sodass Augustsaaten von Neuligen sich gut entwickeln werden.

Für die verträgliche Bekämpfung von Blackensämlingen muss der Klee drei dreiteilige Blätter gebildet haben (siehe Bild). Als Standard empfehlen wir eine Mischung von 2 l MCPA plus + 2.5 l MCPB. Mit dieser Aufwandmenge erreicht man junge Blacken bis zum 5-Blatt Stadium und auch einige weitere breitblättrige Unkräuter, insbesondere Hirtentäschel. Wüchsiges Wetter verbessert die Wirkung. Bei Hitze nicht behandeln. Sind bereits etwas grössere Blacken vorhanden, kann zum MCPA und MCPB max. 1 l Ruman beigemischt werden. In diesem Fall sollte aber die Aufwandmenge der Wuchsstoffe um 20% reduziert werden. Gegen die übrigen breitblättrigen Unkräuter in Neuansaat genügt ein Säuberungsschnitt. Etwas Ammon (1 kg pro a) fördert die Gräser und unterdrückt den Unkrautdruck

dadurch zusätzlich.

Sind zahlreiche grosse Blacken (Rosettenstadium) vorhanden oder werden noch viele erwartet, muss schärferes Geschütz aufgefahren werden. Dann muss mit der Neulig-Behandlung aus Verträglichkeitsgründen bis zum Herbst gewartet werden. Eine Mischung von 40 g Hoestar plus 2.5 l Ruman wirkt im Herbst sehr breit und sicher gegen grosse Blacken. Voraussetzung sind wüchsiges Wetter und ein sehr gut entwickelter Bestand. Zum Zeitpunkt der Spritzung sollten bei dieser Mischung bereits 2 Säuberungsschnitte gemacht worden sein.

Kartoffeln abbrennen



Wenn die Grösse der Knollen erreicht ist, muss das Kraut vernichtet werden. Sind die Stauden zum Abbrenntermin noch üppig und voll im Saft, empfiehlt sich wie folgt vorzugehen: Es sollte das Prinzip des „Abhobelns“ angewendet werden. Das heisst, dass statt 4 l Barala auf einmal, die Aufwandmenge besser halbiert und dafür 2 x innerhalb von 2-5 Tagen gefahren wird. Dadurch wird gewährleistet, dass die oberste Blattetage zuerst vernichtet und dadurch der Weg zu den unteren Blättern frei wird, ohne einen Spitzschatten zu haben. Mit 1 l Firebird und 2 l Fireoil kann anschliessend der Wiederaustrieb effizient verhindert werden. Diese Spritzung sollte an einem sonnigen Tag erfolgen. Falls beim Abbrenntermin die letzte Krautfäule-Spritzung mehr als 3 Tage her ist, empfehlen wir, zu Barala nochmals 1.8 kg Electis beizumischen. Damit werden vorhandene Sporen noch sicher abgetötet.

Rapssaat



Raps liebt ein gut gelockertes und gut abgesetztes Saatbeet. Ideal ist es den Boden mit dem Pflug oder 1-2 x mit dem Grubber, bereits 7-10 Tage vor der Saat zu lockern. Dann hat der Boden Zeit sich zu setzen und man kann somit in einen feinkrümligen, gut rückverfestigten Boden drillen. Sollte es nach der Saat trocken bleiben, ist es je nach Boden vorteilhaft, nach der Saat zu walzen.

Düngung

Ab dieser Saison bieten wir ein volles Sortiment an Düngern an. Es wurde insbesondere ergänzt durch DAP, Kali- und Mg-Dünger. Deshalb hier einige grundlegende Infos zur Düngung im Raps:

Eine Grunddüngung mit einem Volldünger oder mit entsprechenden Einzeldüngern versorgt die heranwachsenden Rapspflanzen im Herbst mit allen wichtigen Nährstoffen. Raps macht Pfahlwurzeln und holt sich die verfügbaren

Nährstoffe in der tieferen Bodenschicht, deshalb genügen im Herbst 500 kg/ha Plüssfert Campo oder ein anderer Rapsvolldünger. Verfügt der Betrieb über Hofdünger, ist es ideal und günstig, diese mit Einzeldüngern zu ergänzen. Zum Beispiel können 30 – 40 m³ Rindergülle ideal mit 100-150 kg/ha DAP ergänzt werden. Unser neuer DAP enthält nicht nur 18 N und 46 P₂O₅, sondern auch noch 1.2 kg Mg und 2.5 kg Schwefel. Verfügt der Betrieb über Schweinegülle oder Hühnermist, welche reich an P₂O₅ und eher arm an Kali sind, ist es ideal, diese mit 200-300 kg/ha Kornkali zu ergänzen. Kornkali enthält neben 40 kg Kali noch 3.6 kg wasserlösliches Mg und 5 Schwefel.

Für die Bildung von 12–14 Blättern im Herbst muss der Raps rund 100 N aufnehmen, welche sich aus N der Vorfrucht, Hofdüngern und mineralischen Düngern zusammensetzt. Als Ergänzung zu Hofdüngern, verwendet man am besten Weisskorn (33N + 12S) oder Ammonsulfat (21N + 24 S). Diese Dünger können ideal zusammen mit den Schneckenkörnern kombiniert werden. Ammonsalpeter im Herbst ist in keiner Kultur ratsam, da dieser durch den enthaltenen Salpeterstickstoff die Gefahr der Auswinterung deutlich erhöht.

Saatstärken

Eine Saatstärke von 35-45 Kö/m² je nach Bodenart und Saattermin, reicht bei einem angepassten Saattermin aus. Wird der Raps mit Einzelkornmaschine gedillt, sollte diese Menge auf 24 – max. 30 Kö/m² reduziert werden. Der Saattermin sollte so gewählt werden, dass im Herbst mindestens 12 Blätter gebildet werden. Bei Schlechtwetterperioden Ende August kann die Rapssaat meistens erst wieder um den 5.-7. September erfolgen. Nur in sehr frühen Lagen, bei einem sehr schönen Herbst, kann der Termin anfangs September noch ausreichen. In mittleren und späten Lagen und auf schweren Böden ist der Termin meistens zu spät. Dann fehlen dem Raps die nötige Vegetationszeit und die Temperatursummen um mit 12-14 Blättern in den Winter zu gehen. Hier sollte ein Termin im Zeitraum um den 25. August gewählt werden, da die Blätterzahl im Herbst mit der Anzahl an Verzweigungen im Frühjahr korreliert. Den Grundstein für hohe Rapsertträge legt man zu 60-70% bereits im Herbst!

Die Berechnung der Saatstärke und sauberes abdrehen ist sehr wichtig!

Das TKG ist für die Berechnung der Saatstärke entscheidend!

Beispiel: TKG 5.5 Gramm;

Ziel Aussaatstärke: ca. 40 Körner/m² bei einer Keimfähigkeit von 95%

Bsp.: 40 Körner/m² x 5.5 TKG : 95% Keimfähigkeit = 2.32 kg/ha

Info Vorverkauf Dünger



Der Vorverkauf unserer Dünger hat begonnen. Wir gewähren einen Frühbezugsrabatt bei Bestellungen bis Ende September. Lieferung bzw. Bezug bis Ende Oktober, zu bezahlen bis 31.12.

Unser Sortiment wurde stark ausgebaut. Siehe dazu Broschüre im Anhang.